

Bundeskanzleramt

Bundeskanzler Olaf Scholz

Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE
BERLINHackescher Markt 4
Eingang: Neue Promenade 3
10178 Berlin

Barbara Metz
Bundesgeschäftsführerin

Tel. +49 30 2400867-74
Fax +49 30 2400867-19
metz@duh.de
www.duh.de

20. Februar 2024

Keine Blockade der EU-Verpackungsverordnung - Deutschland muss am 4. März im Trilog für eine ambitionierte EU-Verpackungsverordnung stimmen!

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

das Aufkommen an Verpackungsabfällen in Europa ist so hoch wie nie zuvor – mit steigender Tendenz. Die derzeit in der Endphase der Verhandlungen befindliche EU-Verpackungsverordnung (Packaging and Packaging Waste Regulation – PPWR) ist deshalb dringend nötig, denn sie soll zur Lösung der Müllkrise beitragen, in dem erstmalig verbindliche Vorgaben zur Reduktion der Verpackungsmengen festlegt werden sollen. Eine wesentliche Rolle dabei kommt den von der EU-Kommission vorgeschlagenen Mehrwegquoten für verschiedene Verpackungsströme zu. **Die unterzeichnenden Verbände rufen Sie dringend dazu auf, die Position des deutschen Bundesumweltministeriums und einen ambitionierten Kompromiss in den Trilogverhandlungen zu unterstützen.**

Mit großer Sorge nehmen wir zur Kenntnis, dass Bundesfinanzminister Christian Lindner Italien Unterstützung bei einer möglichen Blockade der PPWR zugesagt haben soll. **Die unterzeichnenden Verbände warnen ausdrücklich davor, den Abschluss der Trilogverhandlungen vor dem Ende dieser Legislaturperiode in der EU zu gefährden.** Die PPWR ist unerlässlich, um Abfälle zu vermeiden, Mehrweg zu stärken und das Recycling von Verpackungen weiter voran zu bringen. Deutschland riskiert mit einer Enthaltung zudem seinen Ruf als vertrauenswürdiger Verhandlungspartner und europäischer Vorreiter der Kreislaufwirtschaft zu verlieren.

Die PPWR hat vor allem für Deutschland eine besondere Bedeutung, denn mit 237 Kilogramm pro Kopf und Jahr verursachen wir hierzulande einen der größten Müllberge in der EU. Gleichzeitig gilt Deutschland als Pionier für Mehrwegsysteme. Es beheimatet nicht nur das weltweit größte Mehrwegsystem für Getränkeverpackungen mit mehr als 1.800 überwiegend regional agierenden Abfüllern, die für kurze Transportwege und eine einzigartige Getränkevielfalt stehen. Auch junge Unternehmen haben bereits innovative Mehrwegkonzepte als neue Geschäftsmodelle entwickelt, beispielsweise für Takeaway-Verpackungen oder im Transportbereich. **Die Mehrwegwirtschaft sichert bereits heute über 150.000 Arbeitsplätze, in überwiegend mittelständischen Betrieben und häufig in strukturschwachen Regionen.**

Weitere gravierende Probleme im Verpackungsbereich sind, dass die Verbesserung der Recyclingfähigkeit von Verpackungen und der Einsatz von Rezyklaten kaum vorankommen, Materialverluste weiterhin viel zu hoch sind und der Einsatz von Chemikalien wie PFAS und BPA in Verpackungen die Gesundheit von Verbraucher*innen gefährden und ein sicheres Recycling verhindern. **Eine Blockade der PPWR in den Trilogverhandlungen würde die dringend notwendigen Entwicklungen zur Lösung der genannten Probleme verhindern und wäre eine klare Absage für den Ressourcen-, Gesundheits- und Klimaschutz.**

Die unterzeichnenden Verbände fordern Sie daher eindringlich dazu auf ihre Richtlinienkompetenz zu nutzen und dafür Sorge zu tragen, dass Deutschland in den Trilogverhandlungen für eine ambitionierte EU-Verpackungsverordnung stimmt und diese nicht blockiert.

Für einen Austausch und Rückfragen stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,



Barbara Metz
Bundesgeschäftsführerin
Deutsche Umwelthilfe e.V.



Dr. Andreas Bruckschen
Hauptgeschäftsführer
Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e.V.



Olaf Bandt
Vorsitzender
BUND



Eric Rehbock
Hauptgeschäftsführer
Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung



Prof. Dr. Kai Niebert
Präsident
Deutscher Naturschutzring



Carla Wichmann
Koordinatorin
Exit Plastik*

*Dieser Brief ist von folgenden Mitgliedern des Exit Plastik-Bündnisses: a tip: tap e.V., Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Forum Umwelt und Entwicklung, Greenpeace e.V., HEISupport e.V., Women Engage for a Common Future e.V. (WECEF), Zero Waste Germany e.V. und Zero Waste Kiel e.V.



Alexandra Caterbow
Co-Direktorin
Health and Environment Justice Support e.V.



André Pietzke
Vorstand
Mehrwegverband Deutschland e.V.



Leif Miller
Bundesgeschäftsführer
NABU e.V.



Roland Demleitner
Geschäftsführer
Private Brauereien Deutschland e.V.



Jens Oldenburg
Geschäftsführer
Stiftung Initiative Mehrweg e.V.



Annemarie Mohr
Direktorin
Women Engage for a Common Future e.V.



Heike Vesper
Vorständin Transformation Politik & Wirtschaft
WWF Deutschland